

## **Einschleusen von Ausländern**

### **Tilmann Schott**

#### **Eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen der §§ 96, 97 AufenthG mit Hinweisen zu den Sachgebieten Schengen/EU-Recht, Menschenhandel und Betäubungsmittelfuhr**

Vorliegend besprochenes Buch ist bereits 2007 in der Reihe Studienbücher für die Polizei des Verlages für Polizeiwissenschaft erschienen. Es wendet sich primär alle diejenigen, die sich von berufswegen im Sinne der Strafverfolgung und auch der Gefahrenabwehr mit den rechtlichen Aspekten der sogenannten Schleuserkriminalität auseinandersetzen wollen oder müssen – also an Polizeibeamte und Zöllner, Staatsanwälte und Richter. Die Veröffentlichung wird aber auch, soviel darf vorweggenommen werden, erheblichen Mehrwert für die „andere Seite“ bringen, namentlich die Rechtsanwälte, die sich vornehmlich als Strafverteidiger mit den Tätern und oftmals zugleich auch Opfern dieses im Wortsinne grenzüberschreitenden Kriminalitätsphänomens befassen.

Das übersichtlich gegliederte Buch beginnt mit Einführung in die Rechtsquellen des Ausländerrechts, die für die meisten „Neueinsteiger“ unerlässlich sein wird. Wie die meisten Bereiche des in den letzten Jahren immer bedeutender werdenden Nebenstrafrechts zeichnet sich auch das Ausländerrecht zunächst durch eine Vielzahl relevanter Normen in unterschiedlichen Regelwerken aus. Darüber hinaus besteht gerade auch hier eine starke Verwaltungsakzessorietät der strafbewehrten Normen. Die genaue und detailreiche Kenntnis der Verwaltungsvorschriften ist also, wie der Autor dankenswerterweise immer wieder verdeutlicht, unerlässlich, um einzelne Sachverhalte strafrechtlich würdigen zu können.

Sodann wird der Tatbestand der sogenannten Einschleusung, §§ 96, 97 AufenthG, behandelt, der das eigentliche Thema der Veröffentlichung bildet. Anhand eines rechtshistorischen Rückblicks wird dabei zunächst die Entstehung der Begrifflichkeit des „Einschleusens“ dokumentiert, bevor sich der Autor der Tatbestandsstruktur und dem Aufbau des § 96 AufenthG eingehender widmet und dabei die Unterschiede zu den §§ 84, 84 a AsylVfG verdeutlicht.

Hervorzuheben ist ein kriminologischer Überblick über die sogenannte Ausländerkriminalität und das Einschleusen. Der Autor hat dabei keine eigenen Erhebungen angestellt, sondern fasst die Erkenntnisse verschiedener Quellen zusammen. Er nimmt Bezug auf die Kriminalstatistik, die OK-Lageberichte, die BZR-Analyse der Kriminologischen Zentralstelle, eine diesbezügliche Aktenanalyse der Kriminologischen Zentralstelle, eine Feldforschung zur Situation unerlaubt Aufhältlicher (Leipziger Untersuchung), die Untersuchungen von Geisler und Herz/Minthe sowie letztlich den BKA-Lagebericht Menschenhandel. Aus diesen Erkenntnissen fasst der Autor die Tatmotive sowie die überwiegenden Schleusungsrouten und Schleusungsmethoden zusammen. Hervorzuheben ist, dass sich der Autor in diesem Kontext mit der Viktimisierung der geschleusten Personen auseinandersetzt.

Der Autor nimmt sich eingehend in juristischer Hinsicht der Haupttat des Geschleusten an. Neben den einzelnen Haupttaten gemäß § 95 AufenthG wird insbesondere auf die schwierige Thematik der unerlaubten Einreise eingegangen. Hier wird der Leser mit einer Vielzahl von Fallgestaltungen und Problemstellungen, beispielsweise in Bezug auf die Einreise oder die verschiedenen Aufenthaltstitel, konfrontiert.

Hieran anschließende Kapitel befassen sich sowohl mit dem Aspekt der Anstiftung oder der Beihilfe wie auch mit der Problematik von Versuch und Vollendung in Hinblick auf die unerlaubte Einreise, den unerlaubten Aufenthalt und das Erschleichen eines Aufenthaltstitels. Behandelt werden außerdem weitere Delikte, die im Umfeld dieses Deliktsfeldes typischerweise festzustellen sind, so neben anderen der sogenannte Menschenhandel (§§ 232, 233, 233a StGB) oder die mannigfaltigen Varianten der Urkundsdelikte.

Abschließend beleuchtet der Autor eingehend die strafrechtlichen und ausländerrechtlichen Konsequenzen, die den Betroffenen drohen und endet mit einem kriminalpolitischen Ausblick.

Die Zielsetzung des Buches, sich an den Praktiker zu wenden, wird bei Betrachtung des Aufbaus und der generellen Herangehensweise deutlich. Neben der nach meiner Ansicht sinnvollen Gliederung zeichnet sich das Buch insbesondere durch einen hohen Nutzwert für den Praktiker aus.

So werden immer wieder Fallgestaltungen gewählt, die tatsächliche Geschehnisse exakt oder leicht abgewandelt wiedergeben. Dadurch, dass der Autor nicht die für Juristen altbekannten „A und B“ in der Stadt „X“ auftreten lässt, sondern Ort, Zeit und Umstände der Taten genau aber prägnant benennt, verdeutlicht er zum einen die praktische Relevanz und verschafft zum anderen demjenigen ein anschauliches Bild der Vorgänge, der bislang keine vertiefte Vorstellung davon hatte, was Schleuserkriminalität bedeutet. Hier liegt für mich ganz klar eine der Stärken des Buches, das verschiedene Berufsgruppen (Juristen und Polizisten) anschaulich anzusprechen vermag.

Dieser interdisziplinäre Ansatz zeigt sich auch darin, dass jedes behandelte Thema im Rahmen einer kurzen Einführung vorgestellt und begreifbar wird. So kann der interessierte Leser jeweils einen Eindruck davon gewinnen, welche Informationen ihn auf den folgenden Seiten erwarten, sollte er zuvor mit diesem Themenbereich noch nicht in Berührung gekommen sein. Rechtliche Fragestellungen wie die Problematik der Täterschaft und Teilnahme werden nach meiner Überzeugung so eingeführt, dass auch der juristisch nur eingeschränkt Vorgebildete die dann folgenden Ausführungen nachvollziehen kann. Andersherum werden dem Juristen, dem sich kriminologische oder kriminalistische Fachbegriffe bislang noch nicht erschlossen haben, kurze aber zielführende Erklärungen geliefert. Insgesamt war für mich der Inhalt des Buches zu erfassen, ohne dass wiederholt auf Sekundärliteratur zurückgegriffen werden musste, sieht man einmal von den obligatorischen Gesetzestexten ab.

Die vorhandene Sensibilität des Autors für die hier behandelten Sachverhalte und die menschlichen Einzelschicksale, die sich dahinter verbergen, lässt sich nicht nur an dem Vorwort und dem durchgehend sachlich-neutralen Sprachstil erkennen, sondern spiegelt sich auch in den rechtlichen Lösungsansätzen, die das Buch bei einzelnen umstrittenen Fragen anbietet.

Zusammenfassend kann diese Veröffentlichung daher uneingeschränkt zur Einarbeitung in das Thema der Schleusungstatbestände und der Kriminalität rund um den Aufenthalt von Ausländern in der BRD empfohlen werden.